



Guide Psychographique de Paris - Guy Debord, 1955

Dialog Architektur

„Der zunehmend mediale Zugang zu Fragestellungen von Architektur, Landschafts- und Stadtbaukunst übertönt die Tatsache, dass die Dinge im Prozess entstehen und dass hinter dem Prozess der Mensch steht. Die Kultur des Bauens wird oft auf eine Kultur der Bilder von Architektur reduziert. Aber was ist der Grund des Bauens? Wie entsteht Architektur? Braucht es dazu Haltung? Welche Rolle spielt der Ort? Für wen bauen wir überhaupt? Welchen Stellenwert hat das Detail als Teil des Ganzen? Wie steht es mit der Beziehung zwischen dem dreidimensionalen Prozess, dem Machen und dem publizierten zweidimensionalen Image?“

Wir sind an Haltungen, unterschiedlichen Sicht- und Arbeitsweisen, dem Prozess im Zusammenhang mit dem Ort und der Aufgabe interessiert, der Baukultur als Ganzes. Wichtig erscheint uns der Blick zu anderen Disziplinen und die Reflektion von dort auf die Architektur. Das Vermögen, Urteils- und Kritikfähigkeit im Dialog zu entwickeln, das eigene Schaffen am Werk anderer zu messen und einordnen zu können und die Erfahrung, dass Architektur etwas mit Authentizität zu tun hat, ist Hintergrund und Anspruch für die Mastervortragsreihe als Teil des Master-Studiengangs Architektur.“

Sommersemester 2024

Mit der Reihe Stadt, Land, Fluss wollen wir zunächst Räume der Stadt, Lebensräumen auf dem Land gegenüberstellen. Für das Bauen, Weiterbauen und Umbauen in der Stadt ist es zunächst wesentlich, die Stadt als solches zu erkennen, ihr Potential, Be-

sonderheiten und Qualitäten aufzuspüren. Im Rahmen einer experimentellen Erkundung der Stadt nach dem Konzept einer „Derive“ entsteht eine andere, für die Betrachter:innen jeweils neue Sicht auf die Stadt und ihre Räume.

Stadt Land Fluss

Was macht den Ort besonders? Genügt schon die Zuwendung um die Einzigartigkeit eines Ortes erfahren zu können? Wie ist es mit der Qualität des sozialen Gewebes eines Ortes bestellt? Eine Realität, mit der wir uns oft zu wenig beschäftigen. Der Dichte der Stadt steht der ländliche Raum mit seinen Kleinstädten, Dörfern und Hausgruppen gegenüber. Nicht selten finden wir hier ungenutztes Potential, das auf eine Zukunft wartet. Flüsse stellen eine sehr ursprüngliche Verbindung des ländlichen Raums mit der Stadt dar und könnten darüber hinaus als Metapher für ein Versprechen an die Zukunft für beide Siedlungsformen dienen. Deshalb wollen wir uns schließlich den Flüssen widmen und Initiativen vorstellen, die Flüsse nutzen um den Stadt- und oder Landschaftsraum in Verbindung mit dem Wasser zu aktivieren. Dies immer mit dem Blick auf die damit verbundene Architektur, die Sozialräume und den Menschen. Punktuell und ohne Anspruch auf Vollständigkeit wollen wir den Fokus auf Orte und Formate lenken, die Inspiration für das sein können, was verbindet, belebt und Perspektiven öffnet. Die Reihe wollen wir mit einem Symposium am Main auf dem Areal des Licht- und Luftbades in Frankfurt abschliessen. Thema soll der Fluß und die angrenzenden Landschaftsräume innerhalb der Stadt Frankfurt sein. Die Überschrift der Reihe „Stadt, Land, Fluß fasst hier alle drei Räume zusammen. Die Flusslandschaft wollen wir in Bezug auf den Biodiversitätsanspruch in Verbindung mit seiner Nutzung als Stadtraum besprechen. Wie ist dieser Anspruch mit dem Gebrauch durch den Menschen innerhalb der Stadt umsetzbar? Was bedeutet das für die Flusslandschaft innerhalb der Stadt?“

In Kooperation mit



Buchhandlung
Walther König

BDA BUND
DEUTSCHER
ARCHITEKTINNEN
UND ARCHITEKTEN